



Herzliche Freundschaft und eine gute Zusammenarbeit verbindet Julian Haba (I) vom polnischen Eisenbahndienstort Rzepin und Günther Pusch, Dispsacher auf dem Frankfurter Personenbahnhof. Seit einem Jahr besteht zwischen beiden Dienstorten ein Wettbewerb im internationalen Güter- und Personenverkehr.

Foto: ADN-ZB/Müller

len sich der erhaltenen Auszeichnung als „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ auch weiterhin würdig erweisen und erklären: „Eine hohe Arbeit- und Betriebssicherheit ist der Ausdruck kluger Arbeit und politischer Reife.“ Aber sie wiesen auch darauf hin, daß ein solch hohes Pflichtbewußtsein nicht im Selbstlauf oder durch Anordnungen entsteht. Das bedarf vielmehr einer ständigen und organisierten Erziehungsarbeit innerhalb der Grundorganisationen und durch sie im ganzen Arbeitskollektiv.

Strenge Materialökonomie

Die Materialökonomie, davon gehen immer mehr Parteiorganisationen in der politischen Massenarbeit aus, gehört mit zu den Hauptfaktoren der Intensivierung, denn effektiver Materialeinsatz und ökonomische Materialverwendung sind ein Grundprinzip sozialistischen Wirtschaftens. Im Sozialismus sind Sparsamkeit und Wohlstand zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Als Großverbraucher von Kohle, Diesel- und Vergaserkraftstoff, Elektroenergie, Rohstoffen, Walzstahl, Holz und zahlreichen anderen Materialien trägt das Eisenbahnwesen innerhalb unserer Volkswirtschaft hierbei eine besonders hohe Verantwortung. Der gesamte Material- und Energieverbrauch des Verkehrswesens liegt etwa gegenwärtig bei über sechs Milliarden Mark pro Jahr. Allein die Tatsache, daß das Eisenbahnwesen mit zu den Großverbrauchern an Rohstoffen, Materialien und Energie in unserer Volkswirtschaft zählt und die Materialkosten in einigen Bereichen, wie im Eisenbahnbau, sogar bis zu 60 Prozent des gesamten Produktionsaufwandes beanspruchen, macht deutlich, welche Auswirkungen die Materialökono-

mie, der ökonomisch richtige Einsatz von Materialien und die rationelle Verwendung von Energie im Eisenbahnwesen auf die gesamte Volkswirtschaft haben.

Deshalb gehen die Parteiorganisationen und die Politorgane in ihren Argumentationen und dem Gedanken aus, daß es heute nicht mehr genügt, um jeden Preis zu transportieren, zu bauen und zu reparieren, sondern daß es darum geht, den Transportablauf und alle damit verbundenen Hilfs- und Nebenprozesse so durchzuführen, daß mit dem geringsten Aufwand der höchste volkswirtschaftliche Nutzeffekt erreicht wird. Sie nehmen auch immer stärker darauf Einfluß, daß die klugen Ideen und schöpferischen Initiativen der Eisenbahner, der Rationalisatoren und Neuerer darauf gelenkt werden, die Fahrzeuge, Anlagen und Investitionen so einzusetzen, daß bei steigenden Leistungen eine höhere Qualität in der Transportabwicklung sowie bei den Bau- und Reparaturprozessen, aber auch in der Leitungs- und Planungstätigkeit erreicht wird.

Die Eisenbahner sind sich bewußt, daß die Spitzenleistungen von heute die Dauerleistungen von morgen sein werden. Die Anforderungen an das Transportwesen insgesamt und an jeden Eisenbahner werden sich in den nächsten Jahren noch weiter erhöhen. Das immer wieder allen Eisenbahnern bewußt zu machen, ist eine wichtige Aufgabe der vor uns stehenden Parteiwahlen, deren Vorbereitung in den Mitgliederversammlungen der kommenden Monate auf der Tagesordnung steht. In diesen Mitgliederversammlungen werden sich die Genossen das Rüstzeug erwerben, um die steigenden Anforderungen immer besser zu erfüllen und auch im Eisenbahnwesen mit hervorragenden Arbeitsergebnissen den IX. Parteitag der SED würdig vorzubereiten.